Käfertaler Zeitung, 13.03.2006

Gauturntag 2006 – Turngau Mannheim zu Gast beim TV 1877 Waldhof

(MG) „Ich möchte denjenigen meine Referenz erweisen, die sich ehrenamtlich engagieren und ohne Entgelt oder mit nur geringsten Verfügungen hervorragende Arbeit leisten". Mit diesen Worten begann der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark sein Grußwort bei der Sitzung des Gauturntages 2005 und unterstrich in seiner weiteren Rede die Worte des Turngauvorsitzenden Theo Schmitt, dass in den Vereinen der Gesundheitssport immer mehr Gewicht erhält. Die Betonung liegt auf diesem Wort, denn immer mehr Menschen, zunehmend Kinder im vorschulischen und schulischen Bereich quälen sich schon mit überflüssigen Pfunden. Vereine können der Bewegungsarmut und somit überflüssigem Gewicht entgegenwirken. In diesem Bereich muss viel mehr getan werden. Auch deshalb dürfen die Fördergelder nicht dem Rotstift zum Opfer fallen, das gilt gleichermaßen für den Behindertensport. Die Politik habe verstanden, was im Ehrenamt geleistet wird und arbeite daran, dass Sportförderungen weiterhin möglich sind.

Stadtrat Konrad Schlichter kam stellvertretend für Oberbürgermeister Gerhard Widder und übermittelte dessen Grüße. Er wünschte auch im Namen von Stadträtin Regina Trösch und Stadtrat Manfred Raufelder den Gauturntagteilnehmern ein glückliches Händchen bei den Wahlen für den Turngauvorsitz.

Konrad Schlichter war gerne zu dieser Turngauveranstaltung gekommen, weil er in diesem Jahr bei seinem Verein stattfindet, dem TV 1877 Waldhof. Er sei beeindruckt von der neuen Turnhalle und der Entwicklung, die der Verein in den letzten Jahren gemacht habe. Er habe gerne daran mitgewirkt, dass der TV Waldhof sich in dem Maße entwickeln konnte, wie er sich heute präsentiert. Den Grundstein für die Entwicklung des Vereins habe der damalige Vorsitzende Manfred Ehrhard gelegt.

Wie der TV 1877 Waldhof sich heute präsentiert, ist vor allem der Verdienst des heutigen Vereinsvorsitzenden Fred Hauser, der die Ärmel hochkrempelte und den Mut hatte, den Verein in seiner Entwicklung voranzutreiben. Er gratulierte Fred Hauser an dieser Stelle nochmals zur Verleihung der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Die Freude am Turnen müsse wieder höheren Stellenwert in der Gesellschaft erlangen. Trotz großer Herausforderungen im weltweiten Wettbewerb sei es erfreulich, wie der Turngau mit seinen 83 Mitgliedsvereinen sich weiterentwickle. Er sei zuversichtlich, dass diese positive Entwicklung fortdauert. Durch die im Turngau geleistete Arbeit könne er für den sportlerischen Nachwuchs vertrauensvoll in die Zukunft schauen. Konrad Schlichter sicherte trotz schwerer Haushaltslage die Unterstützung der Stadt Mannheim,

Der Gauvorstand

hier insbesondere von Fachbereichsleiterin Sport und Freizeit Gerda Brand zu. In diesem Haushaltsjahr seien keine weiteren Budgetkürzungen vorgesehen, das seien gute Voraussetzungen für den Sport in Mannheim.

Stadträtin Helen Heberer sprach in ihrem Grußwort vom Selbstvertrauen, das in Kindern bei sportlichen Erfolgen erwächst. Das stärke für das Leben in einer Gesellschaft, in der jeder gewisse Aufgaben übernehmen muss. Diejenigen, die das nicht können, erhalten durch die Starken entsprechende Unterstützung und Förderung. Dies sei ein wichtiger volkspädagogischer Auftrag, zu dem die Vereine vorbildlich beitragen. Richard Möll, Ehrenpräsident des Badischen Turnerbundes sprach vom Sport im Allgemeinen. Vereine sollen in ihrem sportlichen Angebot den Anschluss nicht verlieren.

Diejenigen Vereine, wie z.B. der TV 1877 Waldhof, wachsen, weil sie sich neuen Trendsportarten, dem Gesundheitssport, Seniorensport oder Kooperationen und Sportförderprogrammen öffnen. Um die früher fest verankerte Vereinstreue sei es leider nur noch schlecht bestellt. Die Konkurrenz kommerzieller Unternehmen und steigende Mobilität in der Bevölkerung mache es den Vereinen schwer, Mitglieder langfristig an sich zu binden. Dem müssen die Vereine mit attraktiven Angeboten gegensteuern, sei es in den Abteilungen oder in Kursen. Auch die Ganztagsschulen können künftig für die Vereine problematisch werden, weil weniger Zeit für den Freizeitsport bleibt oder die Hallen verstärkt für den Schulsport blockiert sind.

Der Vorsitzende des Turngau Heidelberg Walter Centner warb in seinem Grußwort für die Teilnahme am Landesturnfest Heidelberg vom 24. bis 28. Mai 2006, zu dem rund 16.000 Teilnehmer erwartet werden.

Geehrt wurde die stellvertretende Vorsitzende des Turngau Sylvia Mehl mit dem Ehrenbrief des Deutschen Turnerbundes - eine der höchsten Auszeichnungen, die der DTB vergibt. Ria Schmich erhielt die Ehrennadel des DTB. Für langjährige Mitarbeit im Gauturnrat wurden ausgezeichnet: Ingeborg Ludwig, TSV 1846 Mannheim (25 Jahre), Petra Umminger, TG Mannheim und Theo Schmitt, TSG Seckenheim (beide 20 Jahre).

Sie gewannen deutsche Titel oder holten internationales Edelmetall und standen am Turngautag nochmals im Mittelpunkt: die Rope-Skipper Pascal Bär und Conny Wörz (beide SC Rot-Weiß Rheinau) sowie die Ringtennis-Asse (alle Post SG) Sabrina Westphal, Dominik Schubarth, Silke von Aschwege, Ulrike Mair, Melanie Böttcher und Uwe von Aschwege, der mit nunmehr 41 Goldmedaillen bei Deutschen Meisterschaften eine einmalige Position in seiner Sportart innehat.

Die Mitglieder des Gauvorstandes, mit Theo Schmitt in der Position des Gauvorsitzenden, wurden in ihren bisherigen Positionen für die nächsten zwei Jahre bestätigt, nur der Ältestenrat hat sich komplett neu zusammengefunden.